

2020/1

# NEWSLETTER



michaeljong/shutterstock.com

# *SPEADY*

Study of Personality Architecture and Dynamics

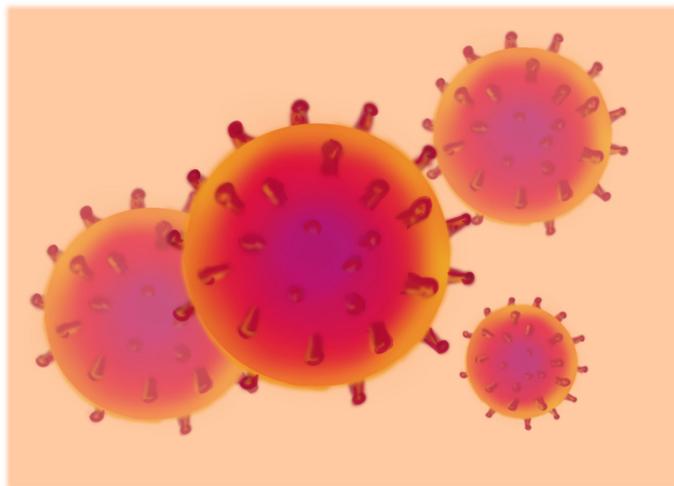
**In dieser Ausgabe des SPeADy-Newsletters berichten wir, wie die Arbeit im Team trotz der Beschränkungen durch das Coronavirus aufrechterhalten wurde. Außerdem wollen wir den Forschungsprozess an sich näher beleuchten und über den ersten Versuch berichten, ein neues, umfassenderes Persönlichkeitsbeschreibungsmo­dell mit den Ergebnissen aus der SPeADy-Studie zu erschließen.**

## Aktuelles

Derzeit befindet sich die Universität Bremen im Notbetrieb. Das SPeADy- Team stellt sich im Zuge dessen einer neuen Herausforderung und arbeitet zum ersten Mal fast komplett aus dem Home-Office (Stand April und Mai 2020).

In dieser schwierigen Zeit sind wir als Wissenschaftler\*innen und Sie als Studienteilnehmende gefragter denn je! Denn: Die langfristigen Folgen der Pandemie und ihre Auswirkungen auf unser Leben – insbesondere die psychologischen und sozialen Risiken – sind noch nicht abzusehen. Forschung muss hier als Analyse- und Beratungsstelle tätig werden, um zivile, institutionelle und politische Empfehlungen aussprechen zu können.

Wir als Psycholog\*innen wissen, Gesundheit ist weit mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Auch nach der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist „Gesundheit“ definiert als „ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“. Das bedeutet, auch das psychische und soziale Wohlergehen sollte derzeit nicht vernachlässigt werden. Denn Veränderungen im Zuge neuer Lebensumstände haben vielfältige psychosoziale, und damit gesundheitliche Konsequenzen für den Menschen. Die Prozesse dahinter zu verstehen ist von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung. Gerade in unserer Forschung ist es wichtig, die durch neue Lebensereignisse und -umstände ausgelösten psychosozialen Veränderungen von Menschen und deren Auswirkungen zu betrachten, die sich vielfältig äußern können. Auf welche Weise und wie nachhaltig solche Erfahrungen auch Persönlich-



Das Coronavirus und die damit einhergehende Krankheit COVID-19 bedeuten für uns alle starke Einschränkungen, deren Folgen noch nicht abschätzbar sind.

keitsveränderungen betreffen, kann zum jetzigen Zeitpunkt nur spekuliert werden. Doch können Projekte wie die SPeADy-Studie vielleicht bald Aufschluss darüber geben und so einen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Umso essentieller ist gerade jetzt Ihre weitere Unterstützung.

Trotz – oder gerade aufgrund – dieser unbekannt und zum Teil verunsichernden Situation ist es umso wichtiger die Dinge, die uns Freude bringen wertzuschätzen. Einen kleinen Einblick, was die Mitarbeiter der SPeADy-Studie in diesen Tagen positiv bleiben lässt, erhalten Sie am Ende des Newsletters.

Zum Abschluss wollen wir an dieser Stelle allen danken, die uns bisher begleitet haben und denen, die noch zu uns stoßen. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Kraft und Gesundheit auf ganzer Linie!

# Hauptkomponenten und Persönlichkeitsmodelle

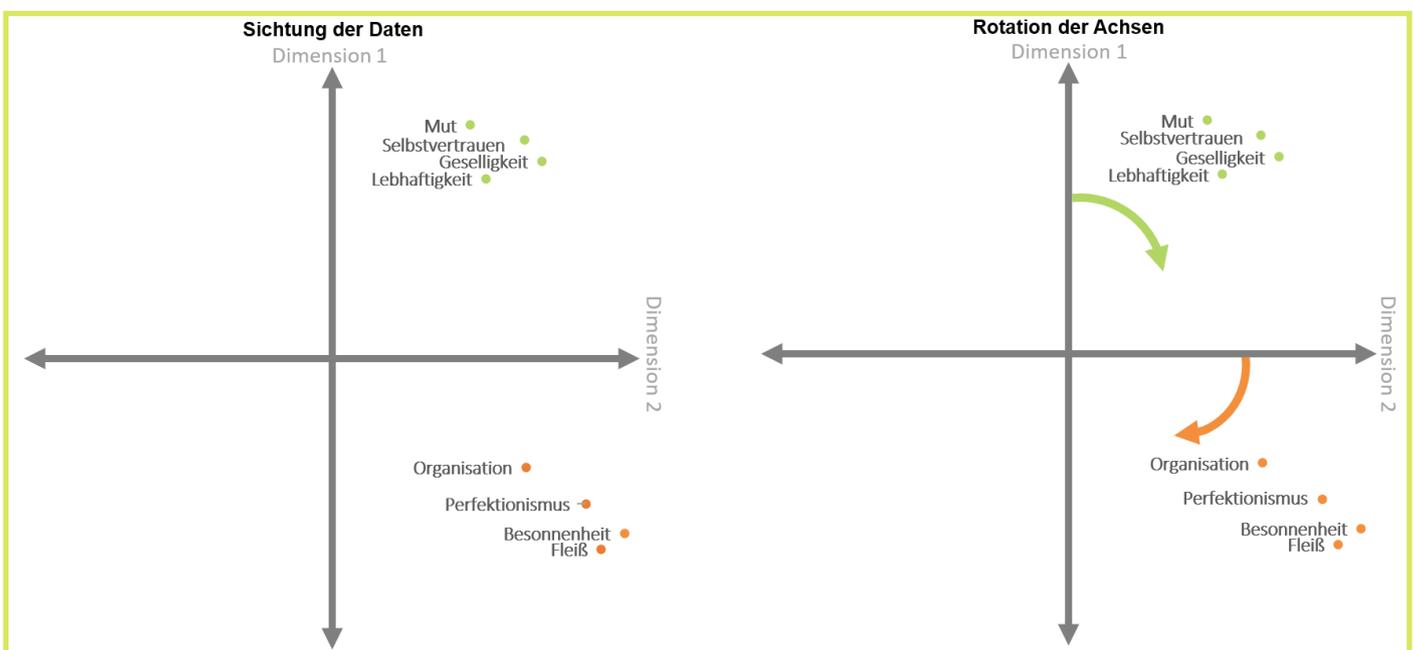
Wir möchten in dieser Ausgabe des Newsletters mehr über den Forschungsprozess berichten und über eine spezielle Methode der Datenverarbeitung: Die sogenannte **Hauptkomponentenanalyse**. Das Zusammenfassen vieler kleiner erhobener Einheiten zu großen theoretischen Komponenten bzw. Dimensionen ist nicht nur zu ökonomischen Beschreibungszwecken sinnvoll, sondern für bestimmte wissenschaftliche Erkenntnisse geradezu essentiell. Um Persönlichkeit greifbar zu machen, müssen unsere unzähligen individuellen Facetten und Charakteristiken in größere Eigenschaftsdimensionen zusammengefasst werden – nur so kann ein übersichtliches und verständliches Modell der Persönlichkeit entstehen. Dazu dienen Hauptkomponentenanalysen. In diesen werden verschiedene Daten (z. B. aus unterschiedlichen Fragen eines Fragebogens) statistisch integriert. Persönlichkeitspsychologen versuchen so von vielen individuellen Antworten verschiedener Personen auf allgemeingültige Beschreibungsdimensionen (sog. **Hauptkomponenten**) zu schließen.

Im Folgenden veranschaulichen wir das an einem fiktiven Beispiel für zwei Ihnen bekannte Persönlichkeitsdimensionen aus dem HEXA-

CO-Modell: Extraversion und Gewissenhaftigkeit. Es wurden die Ausprägungen von sechs Persönlichkeitseigenschaften über mehrere Personen erhoben. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind in den Koordinatensystemen (Abbildung 1 und 2) als Punkte zu den Facetten Soziales Selbstvertrauen, Sozialer Mut, Geselligkeit und Lebhaftigkeit (**grün**) sowie Organisation, Fleiß, Perfektionismus und Besonnenheit (**orange**) zu finden. Aktuell liegen die Datenpunkte eher verstreut im Diagramm, jedoch kann eine jeweilige Ballung der grünen sowie der orangenen Punkte beobachtet werden. Diese Ballung weist bereits darauf hin, dass diese Eigenschaften zusammenhängen und damit einer gemeinsamen Komponente zugeordnet werden könnten.

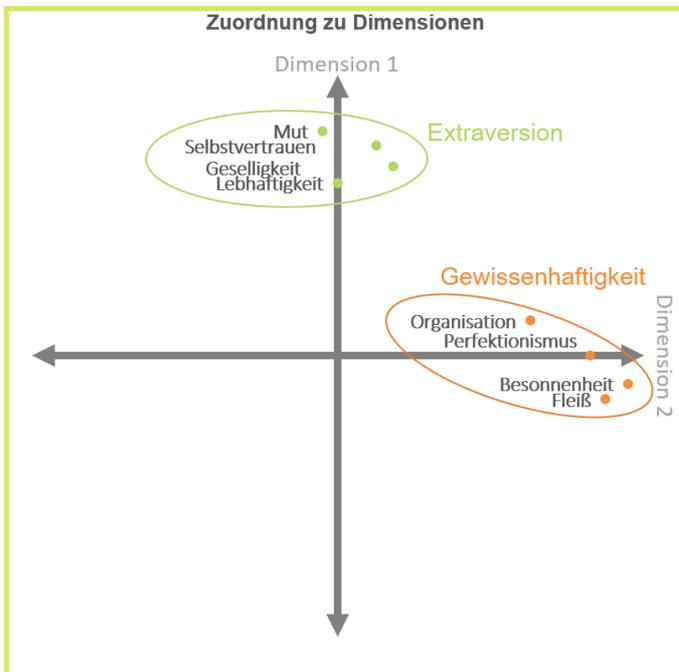
In ihrer aktuellen Lage sind die Datenpunkte noch schwer interpretierbar, da sie zwischen den zwei Achsen liegen und nicht bloß auf einer. Im nächsten Schritt werden diese Eigenschaften nun eindeutiger einer bestimmten Dimension zugeordnet – das ist eine sogenannte Rotation. Dabei werden die Achsen des Koordinatensystems einfach gedreht, bis die Punktballungen möglichst nahe und eindeutig an einer der Achsen liegen. Dadurch verändern

**Abbildung 1:** Nachdem man die Daten gesichtet hat, werden die Achsen gedreht, um die Informationen besser zu interpretieren.



sich die erhobenen Werte nicht, sondern werden aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Das Ergebnis einer solchen Rotation ist in Abbildung 2 zu sehen. Die grünen Punkte liegen jetzt nahezu auf der vertikalen, die orangenen Punkte auf der horizontalen Achse. Eine Achse im Koordinatensystem steht dabei jeweils für eine Persönlichkeitsdimension. Die Achse mit den grünen Datenpunkten könnte als „Extraversion“ benannt werden, da Extraversion sich unter anderem in sozialem Selbstvertrauen, sozialem Mut, Geselligkeit und Lebhaftigkeit widerspiegelt. Für die andere Achse

**Abbildung 2:** Nach der Rotation zeigt sich eine eindeutige Zuordnung.



könnte die Bezeichnung „Gewissenhaftigkeit“ gewählt werden, da diese sich in Organisation, Fleiß, Perfektionismus sowie Besonnenheit äußert.

Somit können schließlich viele einzelne Eigenschaften zu gemeinsamen Dimensionen zusammengefasst werden – eine statistische Möglichkeit, die in der Persönlichkeitspsychologie ganz besondere Relevanz besitzt. Dadurch können Beschreibungsmodelle entwickelt werden, durch welche das vielseitige Konstrukt Persönlichkeit besser verstanden werden soll. Ein bekanntes Beispiel für ein Persönlichkeitsmodell, das auf ähnlichen Analysen beruht, ist etwa das HEXACO-Modell.

### Infobox: Mehr als zwei Dimensionen darstellen?

Für mehr als nur zwei Dimensionen wird die Darstellung in Diagrammen eher unübersichtlich, da sich für jede dieser eine neue Ebene aufspannt. Mit drei Dimensionen hätten wir ein dreidimensionales Koordinatensystem, was soweit noch recht gut vorstellbar ist. Allerdings fällt es hier schon schwer, eine Rotation der Achsen nachzuvollziehen. Mit vier Faktoren wäre es schon ein vierdimensionales Koordinatensystem – und da liegen wohl die Grenzen der menschlichen Vorstellungskraft, aber nicht der Mathematik.

## Ein neues Persönlichkeitsmodell

Da die Hauptkomponentenanalyse für die Identifikation von Persönlichkeitsdimensionen – also fundamentalen Grundebenen der menschlichen Persönlichkeit – einen wichtigen Stellenwert einnimmt, stellt sich auch die Frage, wie sich die Antworten der SPeADy-Teilnehmenden mit einer solchen Analyse auswerten lassen. Lassen sich dabei völlig neue Persönlichkeitsdimensionen ableiten, als beispielsweise die sechs Dimensionen beim HEXACO, die Sie bereits kennen? Sind es vielleicht mehr? Oder finden wir doch weniger als sechs Hauptkomponenten? Um dieser Fra-

ge auf den Grund zu gehen, wurden die Antworten von Messinstrumenten zu typischen Aspekten des Empfindens, Denkens, Strebens und Verhaltens aus der ersten Erhebungswelle genutzt. Welche beispielsweise dabei eingeflossen sind, wird im Folgenden vorgestellt.

**Motivationale Aspekte.** Was treibt den Menschen an - Motive, Ziele, Interessen? Da Motivation ein ganz zentraler Punkt ist, um das Handeln eines Menschen nicht nur zu erfassen, sondern auch zu verstehen, ist diese ebenfalls relevant für die Entwicklung von Persönlichkeitsmodellen. Dabei ist Motivation eng

mit den Wurzeln der Persönlichkeit verwoben, da sie die zugrundeliegenden Dynamiken der stabilen Persönlichkeit abbilden. Sie ist im Grunde die Antwort auf die Frage: Warum handeln wir? Während sich Motive, Ziele und Interessen also auf die Handlungsmotivation beziehen, behandeln Charaktereigenschaften, wie wir sie beispielsweise aus dem HEXACO kennen, den typischen Stil von Handlungen, also: Wie handeln wir? Um den Ausdruck der Persönlichkeit als Ganzes verstehen zu können, müssen daher beide Aspekte integriert werden.

**Moralität, Werte und Einstellungen.** Moralität ist eine Beschreibung des Umstandes, der Individuen dazu motiviert, nicht oder wenig selbstsüchtig zu handeln. Obwohl Moralität oftmals als gesellschaftliches Konstrukt verstanden wird, ist es in unserem Kontext als individuelle Motivation zu verstehen, bei der noch ein wichtiger Aspekt hinzukommt, nämlich der reflektierte Sinn und die Bewertung des eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer. Werte im sehr abstraktem Sinne (z. B. Freiheit) und Einstellungen in Bezug auf sehr spezifische Sachverhalte und Objekte leiten dabei unser Verhalten. Unsere Werthaltungen sind ebenso wie Persönlichkeitseigenschaften zeitlich relativ stabil, aber keineswegs starr. Im Reifungsprozess einer Person oder durch neue Erfahrungen können sich die persönlichen Wertvorstellungen durchaus verändern.

**Religiosität.** Als Ausmaß des Glaubens und Beschäftigung mit religiösen Inhalten und Handlungen, unabhängig von einer bestimmten

Religion, könnte Religiosität einen eigenständigen Teil der Persönlichkeit darstellen. Dies wurde bereits von einigen Forschern diskutiert, denn Religiosität hängt kaum mit anderen bisher besprochenen Aspekten zusammen.

Bei unserer durchgeführten Hauptkomponentenanalyse fanden wir auf einer sehr abstrakten Ebene drei relativ unabhängige Dimensionen, die als Streben nach (1) individueller Entfaltung und Erfolg, (2) Sicherheit und Struktur sowie (3) Macht und Status versus sozialer Eingebundenheit interpretiert werden können.

### *Infobox: Grundlegende menschliche Motive als Persönlichkeitsdimensionen?*

Nun benennen wir diese Dimensionen als "Bestrebungen" – sind es dann noch Persönlichkeitseigenschaften? Betrachten wir die Definition von Persönlichkeit als relativ überdauernde Stile im Denken, Fühlen und Handeln, so spiegeln sich grundsätzliche Bestrebungen darin durchaus wider. Denn diese Bestrebungen erklären das "Warum" im Verhalten einer Person. Diese Zweckorientierung haben wir bereits bei den motivationalen Konstrukten beschrieben und hier erhält sie erneut Relevanz. Diese durch unsere Analysen gewonnenen drei Dimensionen sind grundlegende Haltungen eines Individuums, die dessen Handeln und Persönlichkeit bestimmen. Somit können sie in einer integrativen Perspektive der Persönlichkeit, wie vom SPeADy-Projekt angestrebt, durchaus als Persönlichkeitsdimensionen betrachtet werden.

## Bestrebung nach Entfaltung und Erfolg (E)

In der Dimension **Streben nach persönlicher Entfaltung und Erfolg (E)** finden sich Elemente der Selbstbestimmtheit und des Erfolgsstrebens wieder. Menschen, die einen hohen Wert auf dieser Dimension erreichen, sind zumeist extravertierter. Ihnen ist außerdem wichtig, selbstbestimmt handeln und denken zu können, aber auch, dass andere Individuen selbstbestimmt handeln dürfen. Das Bedürfnis nach

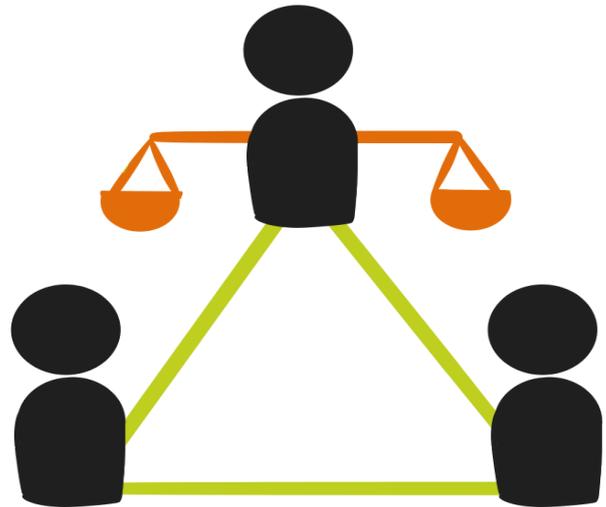


neuen Erfahrungen und Erkenntnissen ist in diesen Personen ebenfalls stark ausgeprägt. Außerdem charakteristisch für Menschen mit einem hohen Wert in der Dimension **E** ist Offenheit für neue Erfahrungen, was auch mit dem Bedürfnis nach neuen Erfahrungen im

Allgemeinen einhergeht. Sie streben nach persönlichem Wachstum und nach persönlichem Erfolg. Sie haben weniger konventionelle Interessen, als dass sie eher an künstlerischen, sozialen oder unternehmerischen Tätigkeiten interessiert sind.

## Bestrebung nach Sicherheit und Struktur (S)

Personen mit starkem **Bestreben nach Sicherheit und Struktur (S)** haben eher ein Bedürfnis nach Stabilität. Diese Stabilität wird durch Loyalität zur eigenen persönlichen Gruppe gekennzeichnet, aber auch durch Konformität, und das Einhalten von Regeln sowie das Respektieren von Autoritäten. Motive nach Sicherheit sowie Werte in Richtung der Traditionsbesinnung sind ebenfalls kennzeichnend für Personen, die einen hohen Wert auf der Dimension **S** erreichen. Ihnen ist die eigene Gesundheit sehr wichtig. Menschen mit einem hohen Wert auf der Dimension **S** sind eher gewissenhaft und verantwortungsbewusst. Sie sind weniger bereit, Risiken einzugehen.



## Bestrebung nach Macht versus sozialer Zugehörigkeit (M-Z)

Die dritte Dimension **M-Z** unterscheidet sich bereits im Namen sehr von den vorherigen. **Macht** und **soziale Zugehörigkeit** stehen sich dabei nahezu direkt gegenüber. Was bedeutet das? In dieser Dimension findet sich eine Art Spannungsfeld: Hohe Werte in dieser Dimension bedeuten, dass man eher nach Gemeinschaft und sozialer Eingebundenheit strebt, niedrige Werte weisen auf ein Machtmotiv und Statusstreben hin. Menschen mit hohen Werten in dieser Dimension **M-Z** zeichnen sich durch Fürsorge gegenüber anderen und der Natur aus, ebenso wie durch Werte von Toleranz und Fairness. Außerdem sind diese Menschen eher verträglicher und bescheidener. Individuen, die niedrigere Werte in dieser Dimension erreichen, streben eher nach Kontrolle über Ressourcen und Menschen. Dabei spielen Dominanz, Wohlstand sowie materielle Ressourcen eine übergeordnete Rolle.

hohen Werten der Dimension **M-Z** als in den anderen Dimensionen. Jedoch ist die Zuordnung von Religiosität als Teil dieser Dimension eher schlecht statistisch abgesichert. Das bedeutet, dass man nicht uneingeschränkt sagen kann, dass Menschen, die hohe Werte auf der Dimension aufweisen, auch eher dazu neigen, religiös oder spirituell zu sein.



**Wie ist es mit „Religiosität“?** Hohe Werte in Religiosität zeigen sich am ehesten auch in

Die Relevanz von Religiosität in der Persönlichkeitspsychologie ist eingangs bereits beschrieben worden. Doch eine eindeutige Zuordnung von Religiosität war mit den hier vorgestellten ersten Ergebnissen noch nicht möglich. Was bedeutet das? In einer Hauptkomponentenanalyse werden alle eingegebenen Informationen Dimensionen zugeordnet – dabei können die entsprechenden Werte für diese Zuordnung hoch oder niedrig sein. Niedrige Werte zeigen an, dass diese Eigenschaft nicht besonders gut durch die gesamte Dimension erklärt wird - ein Gedanke, der bei derart vielen eingegebenen Facetten plausibel erscheint. Dabei ist es nötig zu diskutieren, ob diese Eigenschaft noch Teil dieser Dimension ist oder eher aus dem dimensional Netzwerk ausgeschlossen werden sollte. Bei Religiosität scheint dies der Fall zu sein. Wir konnten zwischen Religiosität und den drei Dimensionen nur einen geringen Zusammenhang feststellen. Damit sollte verdeutlicht werden, dass die hier vorgestellten drei Dimensionen allenfalls ein Startpunkt sein können, an den weitere Forschung anknüpfen wird und muss.

### **Infobox: Statt HEXACO jetzt die Bestrebungen?**

Das Modell der Bestrebungen, welches wir durch die Analysen gewonnen haben, löst nicht die bestehenden Modelle wie das HEXACO-Modell ab.

Die hier angewandte Methode ist explorativ, also „erkundend“. Es wurde ohne differenzierte Vorannahmen, wie viele und welche Dimensionen durch diese Forschung ermittelt werden könnten, an die Analysen herangegangen. Viele der eingegebenen Informationen hatten einen Motivationsbezug – daher scheint es wenig verwunderlich, dass sehr motivational gefärbte Persönlichkeitsdimensionen aus den Analysen resultieren. Weiterhin sind solche explorativen Analysen sehr abhängig von den Daten der befragten Personen. Das bedeutet, dass dieses Modell noch an verschiedenen anderen Stichproben von Personen bestätigt werden müsste, um die Ergebnisse verallgemeinern zu können.

## **Der Forschungsprozess: Wie es weitergeht**

Mit der Interpretation der eigenen Ergebnisse ist der Forschungsprozess noch nicht abgeschlossen. In der Wissenschaft ist es nach diesem Schritt nötig, die neu gewonnenen Erkenntnisse in den Kontext bisheriger Kenntnisse einzuordnen, um Unterschiede sowie Ähnlichkeiten aufzuzeigen. Somit wird es auch möglich, die weitere Forschung in bestimmte Richtungen zu leiten.

Im Fall unserer drei Bestrebungen zeigen sich beispielsweise einige Überschneidungen mit den **psychologischen Grundbedürfnissen** aus der Selbstbestimmungstheorie von Richard M. Ryan und Edward L. Deci. Diese Forscher fanden drei psychologische Grundbedürfnisse - das Bedürfnis nach Kompetenz, Autonomie und sozialer Eingebundenheit. Diese Bedürfnisse haben jedoch in dieser Theorie keine Rangfolge, sondern müssen gleichermaßen befriedigt werden, damit ein Individuum effektiv handeln und psychisch gesund sein kann.

Unsere Bestrebung nach Entfaltung und Erfolg scheint dabei mit dem psychologischen Grundbedürfnis nach Kompetenz einherzugehen. Das Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit spiegelt sich in der Bestrebung nach Macht vs. Sozialer Eingebundenheit wider. Jedoch steht das Bedürfnis nach Autonomie der Bestrebung nach Sicherheit und Stabilität eher gegenüber. Zwar müssen alle Grundbedürfnisse nach Deci und Ryan erfüllt sein, es wäre jedoch möglich, dass unsere Bestrebungen diese Theorie erweitern könnten. In diesem Sinne könnten Aussagen darüber getroffen werden, welche grundlegenden Bestrebungen nach Erfüllung dieser Grundbedürfnisse in einem Individuum dominant sind und dessen Handeln bestimmen. Schließlich lassen sich in jedem Individuum Eigenschaften jeder Persönlichkeitsdimension finden und nicht nur aus der für ein Individuum dominierenden Dimension. Weitere Forschung ist nötig, um diese Annahmen zu spezifizieren und zu prüfen.

## Unser Gewinnspiel

Natürlich gibt es auch dieses Mal wieder etwas zu gewinnen! An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Gewinnerinnen des Gewinnspiels aus dem letzten Newsletter: **Michelle und Yvonne Sanwald**. Herzlichen Glückwunsch!

Dieses Mal gibt es kein Rätsel, sondern eine **Aufgabe**, die uns an die schönen Dinge im Leben erinnern soll:

Was hilft Ihnen, während der Pandemie **positiv** zu bleiben?  
Wie finden Sie **Erholung** und was bereitet Ihnen gerade besonders **Freude**?

Senden Sie uns ein Bild, eine Geschichte oder ein Gedicht – was auch immer Ihnen einfällt – über etwas, das Sie in dieser Zeit positiv bleiben lässt. Unter allen Einsendungen verlosen wir **fünf Best Choice Gutscheine** im Wert von jeweils **10 €**. Ihnen fällt spontan nichts ein? Vielleicht inspirieren Sie die Ideen aus dem SPeADy-Team!

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer **bis zum 17. August 2020**

Per Mail an: [info@speady.de](mailto:info@speady.de)

Oder postalisch an:

**Universität Bremen**  
**Yannik Wiechers, M.Sc.**  
**Grazer Straße 2c**  
**28359 Bremen**



*Corinna Eickes (Studentische Hilfskraft):* Mit meinem Klavier zu Hause kann ich die gewonnene Zeit nutzen, um wieder mehr Musik zu machen. Das hilft mir, abzuschalten!



*Dr. Zapko-Willmes (Projektkoordination):* Mir hilft es besonders, mit meinem Hund spazieren zu gehen und durch die jungen Hundeaugen (vielmehr die junge Hundennase) die Umgebung zu entdecken.



*Celina Berger (Praktikantin):* Das Frühlingserwachen zu fotografieren macht mir Freude!

Ob sie gewonnen haben, erfahren Sie am **31. August 2020!**

**Viel Glück beim Gewinnspiel wünscht Ihnen Ihr SPEADY-Team!**

Weitere Informationen zu SPEADY sowie weitere Ausgaben unseres Newsletter finden Sie unter [www.speady.de](http://www.speady.de).

Sie erreichen uns unter: [info@speady.de](mailto:info@speady.de) oder 0421 218-68777.

Newsletter-Redaktion: Celina Berger und Corinna Eickes